



Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Gemeinderatsfraktion Heidelberg

SPD-Gemeinderatsfraktion, Marktplatz 10, 69117 Heidelberg

**Herrn Oberbürgermeister
Prof. Dr. Eckart Würzner
Rathaus
69117 Heidelberg**

Prof. Dr. Anke Schuster, Fraktionsvors.
Andreas Grasser, stellv. Vorsitzender
Mathias Michalski, stellv. Vorsitzender
Johannah Illgner
Dr. Monika Meißner
Sören Michelsburg
Adrian Rehberger

Marktplatz 10
69117 Heidelberg
☎ 06221/5847150
📠 06221/584647150
✉ geschaeftsstelle@spd-
fraktion.heidelberg.de
www.spd-fraktion-heidelberg.de

05.12.2019

**Sachantrag KOVA TOP 12: Verlagerung des Ankunftszentrums für Flüchtlinge
von Patrick-Henry-Village (PHV) - Arbeitsauftrag des Gemeinderates**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

für die kommende Sitzung des Konversionsausschusses stellt die SPD-Fraktion folgenden Sachantrag:

1. Die Stadt Heidelberg lehnt die Gemarkung Wolfsgärten als Standort für ein Ankunftszentrum ab.
2. Die SPD-Fraktion beantragt folgenden Abstimmungspassus für den Konversionsausschuss: „Der Gemeinderat möge beschließen, dass es bei einer Dimensionierung des Ankunftszentrums von maximal 2.000 Plätzen bleibt
3. Die Verwaltung wird beauftragt, in Kooperation mit dem Land die Planungen auf dem Areal „Gewann Gäulschlag“ als potentiellen Standort für ein Ankunftszentrum aufzunehmen.

Begründung:

In einem Ankunftszentrum in den „Wolfsgärten“ auf einem Areal von knapp 8 Hektar, das zum Teil von der Autobahn und Bahngleisen umschlossen ist und nur über einen kleinen Zufahrtsweg angefahren werden kann, sollen maximal 1000 – 1500, im Ausnahmefall bis zu 2000 Menschen auf der Flucht in Containern untergebracht werden. Dies würde - selbst wenn die Kapazitäten des Ankunftszentrums nicht voll ausgeschöpft sind - bei den häufig durch die Flucht traumatisierten Menschen, deren Verweildauer durchaus viele Wochen umfassen kann, den nachhaltigen Eindruck des Abgeschobenseins befördern. Dies steht im klaren Widerspruch zur erklärten Willkommenskultur unserer Stadt. Daher lehnen wir eine Verlagerung des Ankunftszentrums für Menschen auf der Flucht von PHV auf die Gemarkung Wolfsgärten ab.

Laut Informationsvorlage sei laut Ausführungen des Innenministeriums des Landes Baden-Württemberg für die Unterbringung von 2000 Menschen auf der Flucht die Planung einer Einrichtung mit einer Unterbringungskapazität von 3500 Plätzen erforderlich, welche unserer

Auffassung nach auch im Hinblick auf die Relation der Menschen auf der Flucht zu der Einwohnerzahl Heidelbergs zu hoch dimensioniert ist. Wir lehnen dies Planungen daher ab und plädieren daher dafür, dass die Dimensionierung des Ankunftsentrums auf maximal 2000 Plätze verbleibt.

Die SPD-Fraktion befürwortet, dass das Ankunftszentrum in Heidelberg bleiben sollte, da am Altstandort in PHV haupt- und ehrenamtliche Strukturen gewachsen sind, die sehr gut miteinander vernetzt sind und mit viel Engagement hervorragend zusammenarbeiten. Diese Strukturen jetzt in einer anderen Gemeinde aufzubauen wäre aufwendig und zeitraubend. Desweiteren können durch die Verlagerung ca. 500 Arbeitsplätze in Heidelberg erhalten werden.

Das Gewann Gäulschlag ermöglicht durch seine Lage neben dem PHV eine Teilhabe der Geflüchteten am Leben in der Stadt und im neuen Stadtteil und isoliert sie nicht. Weiter kann durch eine Realisierung des Ankunftsentrums auf dieser Gemarkung das PHV selbst vollumfänglich entwickelt und bezahlbarer Wohnraum zur Verfügung gestellt werden. Daher beantragen wir, dass die Verwaltung in Kooperation mit dem Land die Planungen für ein Ankunftszentrum auf dem „Gewann Gäulschlag“, dass sich direkt südlich von PHV befindet, aufnimmt.